



Veteranen- und Reservisten-Kameradschaft
Obermenzing e.V.

Kurzchronik

Veteranen- und Reservisten-Kameradschaft Obermenzing e.V.

im Sommer 2021

Verfasser: Dr. Peter Berg
81247 München

Titelbild: Hans Menzinger
Bild Rückseite: Karl Grandl

Herausgeber:
Veteranen- und Reservisten-
Kameradschaft Obermenzing e.V.
p.A. des 1. Vorsitzenden:
Michelspeckstraße 7
81247 München

E-Mail: „peter.berg@gmx.net“
Internet-Auftritt der VRK: „www.VRK-Obermenzing.de“
E-Mail: „Vorstand@VRK-Obermenzing.de“

Eine vollständige Ausgabe der Chronik finden Sie
unter www.VRK-Obermenzing.de

Mit freundlicher Unterstützung durch die Landeshauptstadt München



und durch den Bezirksausschuss 21 Pasing Obermenzing



***Erhaltung des Andenkens der Gefallenen
Stets im Einsatz für den Frieden
„In Treue fest!“***



**Veteranen- und Reservisten-Kameradschaft
Obermenzing e.V.**

„MIT GOTT FÜR HEIMAT, FRIEDEN UND FREIHEIT“

Vorwort

Ein Veteranenverein wie der unsere ist einer der frühen Traditionsvereine, die im späteren 19. Jahrhundert entstanden sind, so wie z.B. zunächst die Freiwilligen Feuerwehren insbesondere in den ländlichen Gegenden.

Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 und dann der 1. Weltkrieg 1914-1918 waren genug Anlass zur Trauer und Erinnerung der Überlebenden an die gefallenen Kameraden und Freunde, Männer und Söhne, um ihnen ein Denkmal, ein „Krieger-Denkmal“, zu errichten.

So ist dies auch bei der (heutigen) „Veteranen- und Reservisten-Kameradschaft Obermenzing e.V.“ zu beobachten, die schon nach ihrer Gründung 1910 sich zunächst eine Fahne mit sehr einprägsamen Motiven anschaffte. Ein „Kriegswahrzeichen“ wurde 1916 geplant, aber nicht verwirklicht. Im Jahre 1922 wurde zusammen mit der ganzen Gemeinde ein imposantes aber schlicht gehaltenes Kriegerdenkmal mitten im Dorf erstellt.

In den ersten 20 Jahren des Vereinsbestehens ist eine rege gesellige Tätigkeit in- und auswärts zu bemerken. Dann jedoch beginnt auch hier die Politisierung der Veranstaltungen. Mit der sog. „Machtergreifung“ 1933 wird die Kameradschaft nicht verboten, sondern bleibt als Organisation mit Namen bis zur Kapitulation 1945 bestehen.

Dass erst 1959, also 14 Jahre nach Kriegsende, eine Wieder-Gründung der Kameradschaft gelang, war nicht zu erforschen, ist jedoch einigen beherzten alteingesessenen Obermenzingerern zu verdanken. Diese und ihre Nachfolger im Ehrenamt, zusammen mit den Mitgliedern, haben nun den Kameradschaftsverein im Sinne ihrer Gründer erfolgreich über ein Jahrhundert geführt. Diesen Männern und inzwischen auch Frauen gebührt unser Dank, unseren Toten gehört unser Erinnern und unseren Lebenden und Nachfolgern wünschen wir weiterhin ein Leben in Freiheit und Frieden.

Adolf Thurner

Vereinsgeschichte in Kurzform

11.09.1910	Gründungsfest im Gasthof „Zum alten Wirt“
25.06.1911	Fahnenweihe: „Fahnenmutter“ wird Theresia Grandl („Kainz“/“Grandl“)
29.03.1916	Beschluss zur Aufstellung eines „Kriegs-Wahrzeichens" (nicht realisiert)
nach 1918	Anfertigung der Kriegergedenktafel 1914-1918 der Kameradschaft
04.12.1920	Einstimmiger Mitgliederbeschluss zur Errichtung eines Kriegerdenkmals
18.06.1922	Enthüllungsfeier des Kriegerdenkmals, geschaffen von Prof. Wilhelm Nida-Rümelin (1876-1945)
10.09.1933	Stiftungsfest des „Veteranen- und Kriegervereins" im „Alten Wirt"
14.04.1934	Kameradschaftsfeier im „Alten Wirt" zur „Feier der Wahl eines Kameraden zum I. Bürgermeister der Gemeinde Obermenzing" (M. Ostertag)
26.08.1935	25. Stiftungsfest im „Alten Wirt"
31.10.1937	Das NS-Totenmal (Entwurf: Prof. Georg Mattes) wird im Obermenzinger Waldfriedhof enthüllt (entfernt wohl schon 1946/47).
1935-1959	Der Verein wird bis 1940 als „Krieger- u. Soldatenkameradschaft Obermenzing" im Adressbuch geführt. Es sind jedoch keinerlei schriftliche Unterlagen der Kameradschaft erhalten geblieben.
1951	Anbringen des Mosaiks in der Pfarrkirche Leiden Christi für alle im Krieg 1939-45 umgekommenen Pfarrkinder
1958	Aufstellung des von Karl Himmelstoß entworfenen Denkmals der Stadt München für alle Opfer des Krieges im Obermenzinger Friedhof
29.11.1959	Wiedergründung als „Soldaten- und Kriegerkameradschaft Obermenzing"
1974	Die Gedenkfeier zum Volkstrauertag wird vom VdK übernommen.
1978	Die Fahne wird im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Obermenzing untergebracht.
01.06.1985	Beitritt zum „Bayer. Soldatenbund 1874 e.V."
05.-09.06.85	75-Jahrfeier des Vereins zusammen mit dem 50-Jährigem des Touristenverein und den „Würmtalern“ als „Obermenzinger Festtage".
12.01.1986	Die Kameradschaft gibt sich eine neue Satzung und ändert den Namen in „Veteranen- und Reservisten-Kameradschaft Obermenzing e.V."
09.09.1997	Gründung der „Sportschützengruppe (SSG) in der VRK Obermenzing"
17.06.2000	90-jähriges Gründungsfest mit großem Kirchen- und Festzug St. Georg - Kriegerdenkmal - Zehentstadel (Schirmherr: Dr. Otmar Bernhard, MdL)
11.09.2010	100-jähriges Gründungsfest mit dem Schirmherrn Frieder Vogelsgesang
15.05.2012	Verleihung des Obermenzinger Würmtalers
29.09.2012	15-jähriges Gründungsfest der Sportschützengruppe
30.05.2015	Die Sportschützen belegen den 1. Platz im Mannschaftswettbewerb beim 34. Kaiserjägerschießen in Innsbruck
2017	1200 Jahr Menzing mit großem Festzug durch Obermenzing

Die Gründung

In der Gaststätte „Zum Alten Wirt von Obermenzing“ trafen sich am 1. Mai 1910, wie schon des Öfteren, einige Obermenzinger Bürger. Jedoch bei diesem Zusammentreffen reifte der Entschluss, einen Traditionsverein zum Gedächtnis an die im Krieg 1870/71 gefallenen Kameraden und Mitbürger zu gründen.

Bald schon war eine Vereinssatzung geschaffen. Die erste Vorstandschaft bildeten die Obermenzinger Bürger **Jakob Strohmeier** (1. Vorstand; Besitzer des „Samerhofes“ - heute: „Weichandhof“ - Haus Nr. 12), **Johann Wäsler** (Schriftführer; Besitzer des „Schneiderbeni“-Anwesens, Haus Nr. 2) und **Johann Grandl** (Kassier; Besitzer des „Zeilmeier“, Haus Nr. 35).

Der Vereinsname lautete ursprünglich „**Veteranen- und Krieger- Verein Obermenzing 1870**“ und die Männer hatten als Wahlspruch „**Mit Gott für Kaiser, König und Vaterland - In Treue fest**“.

Bereits zum 11. September 1910 konnte die Bevölkerung zum großen Gründungsfest mit Konzert, Glückshafen und Preiskegeln eingeladen werden.

Die ältere Geschichte der Kameradschaft konnte auf Grund einiger Archivalien aus dem Stadtarchiv München fragmentarisch rekonstruiert werden.

Vieles, wie z.B. die Gründungsurkunde und die Protokollbücher bis zur Neugründung am 29. November 1959, fehlen jedoch gänzlich.

Veteranen- & Krieger-Verein Obermenzing.

—, Einladung —

zu dem am Sonntag den 11. September 1910 im
Gasthof „zum alten Wirt“ stattfindenden

Gründungs-Fest

verbunden mit **Konzert, Glückshafen und Preis-
kegelscheiben.**

Das Scheiben beginnt am Samstag den 3. Sept.
und endet am Festtage abends 6 Uhr: hierauf Rittern
und Preisverteilung.

Abends geschlossener **Vereinsball.**

Ausgeschoben werden 8 Preise im Geldwerte
von 20 Mk. abwärts, 1 Meistpreis und 1 Gesell-
schaftspreis, je mit seidener Fahne.

Alles Nähere in der Kegelbahn.

Zahlreichem Besuche sieht entgegen
Der Ausschuss.

Die Fahnenweihe 1911

An alte Traditionen anknüpfend war nach Vereinsgründung und Verabschiedung einer Satzung das nächste Ziel die Beschaffung einer Vereinsfahne.

Schon neun Monate später konnte die Bevölkerung zur Teilnahme an der am Sonntag, den **25. Juni 1911**, stattfindenden **Fahnenweihe** über Anzeigen im seinerzeit noch vielgelesenen Würmtal-Boten eingeladen werden.

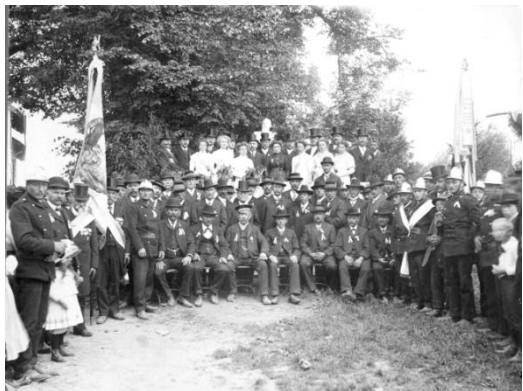
Erster **Fahnenjunker** wurde **Josef Rupp**, der 1986 hundertjährig als ältestes und langjährigstes Mitglied verstarb. **Fahnenmutter** wurde **Therese Grandl**. Der **Veteranen- und Kriegerverein Pasing** hatte die **Patenschaft** übernommen.

Das Ordinariat, unter Führung des seinerzeitigen Generalvikars Johann Neudecker, schrieb am 13. Juni 1911:

... erteilt an durch dem Herrn Stadtpfarrer Prälat Georg Niederbauer in Pasing mit dem Rechte der Subdelegation die unter dem 11./12. ds. Mts. erbetene Vollmacht zur feierlichen Weihe der Fahne des Veteranen- und Kriegervereines Obermenzing. Auch wird -servatis servandis - die Feier einer Hl. Messe sub divo bei diesem Anlasse hiemit oberhirtlich gestattet." An Kosten fielen für diese Genehmigung an: Gebühr 2,30 Mark; Bittgesuch 1,00 Mark; somit also insgesamt 3,30 Mark.

Das **Gruppenbild** anlässlich der Weihe ist an der einstigen Dorflinde östlich des späteren Kriegerdenkmals entstanden.

Veteranen- und Krieger-Verein Obermenzing.
— **Einladung** —
zu der am Sonntag den 25. Juni 1911
stattfindenden
Fahnenweihe
verbunden mit Konzert, Glückschafen
und Preislegelscheiben.
Das Schießen beginnt am Samstag
den 17. Juni und endet am Festtage
abends 7 Uhr.
Program für den Festtag:
Von 7 Uhr morgens ab: Empfang der Vereine mit Musik. 10 Uhr
Aufstellung zur Kirchenparade. Halb 11 Uhr Feldmesse und
Fahnenweihe im Kloster Blutenburg, hernach gemeinsamer
Mittaglich.
Nachmittags: Konzert, 3 Uhr Festrede, Verteilung der Erinnerungs-
bänder, Verlojung des Glückshafens, Foriejung des Preis-
legelscheibens.
Abends: Fest-Ball und sonstige Volksbelustigungen im Gasthof zum
„Alten Wirt“ (Seebauer).
Um rege Beteiligung der sehr verehrlichen Bürger- und Einwohner-
schaft der Umgebung Obermenzings ersucht
Die Vorstandschaft.



Die Vereinsfahne

Vorderseite:

Ein Engel reicht einem erschöpften Soldaten eine Schale Wasser zur Labung.



Der ursprüngliche Aufbewahrungsort der Fahne ist nicht bekannt, doch wurde sie mindestens seit Ende des Zweiten Weltkrieges vom kath. Pfarramt Leiden Christi (in einem Fahnenschrank auf der Empore) und zeitweilig wurde sie beim Kameraden Wilhelm Gruber deponiert. Seit Ende 1977, nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten, ist sie im Fahnenschrank der Freiwilligen Feuerwehr Obermenzing bestens untergebracht.

Die Vereinsfahne wird heute noch bei allen offiziellen Anlässen mitgeführt, insbesondere aber bei der Fronleichnamsprozession und am Volkstrauertag.

Rückseite:

Das königlich-bayerische Wappen.



Artillerie



Hl. Georg



Infanterie



Kavallerie

Die Vorsitzenden der Kameradschaft seit der Gründung im Jahre 1910

1. Vorsitzender

1910-1911	Jakob Strohmeier
1911-1912	Johann Wäsler
1912-1914	Jakob Strohmail
1914-1916	Johann Wäsler
1916-1920	Jakob Strohmail
1920-1930	Johann Wäsler
1930-1937	Bruno Hasselwander
1938	Gottfried Ries

2. Vorsitzender

1920-1930	Lorenz Danzer
1935-1939	Wilhelm Haas

Nach der Wiedergründung am 29. November 1959:

1. Vorsitzender

1959-1966	Franz Sandmeier
1966-1969	Franz Fenzl
1969-1972	Georg Stolz
1972-1978	Georg Schandl
1978-1995	Stephan Stix
1995-1996	Hans Menzinger
1996-1998	Jürgen Rühle
1998-2007	Franz Trägler
2007-2010	Erhard Huber
2010-	Karl Grandl

2. Vorsitzender

1959-1966	Franz Fenzl
1966-1969	Georg Schandl
1969-1972	Stephan Stix
1972-1975	Simon Danzer
1975-1978	Stephan Stix
1978-1987	Hans Maisinger
1987-1995	Hans Menzinger
1996-1998	Hans Menzinger
1998-2001	Erwin Bachinger
2001-2002	Gerhard Adlmaier
2002-2007	Erhard Huber
2007-2010	Erwin Bachinger
2010-2019	Heinz Bohrmann
2019-	Stefan Drasch

Die Vorstandschaft

1. Vorsitzender:	Karl Grandl
2. Vorsitzender:	Stefan Drasch
3. Vorsitzender:	Josef Christoph
1. Kassier:	Robert Kegel
2. Kassier:	Georg Angermair
1. Schriftführer:	Elisabeth Grandl
2. Schriftführer:	Michael Hanslik
1. Kassenrevisor:	Dr. Peter Berg
2. Kassenrevisor:	Karl Maisinger
1. Fahnenträger:	Georg Angermair
2. Fahnenträger:	Stefan Drasch
Leitung SSG	Andrea Kinast



*v.l.n.r.: Michael Hanslik, Josef Christoph, Karl Maisinger, Robert Kegel,
Karl Grandl, Elisabeth Grandl, Andrea Kinast, Stefan Drasch,
Georg Angermair, Dr. Peter Berg*

100 Jahre VRK-Obermenzing am 11. September 2010



Festgottesdienst in St Georg



Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal

Jährliche Gedenkfeier am Volkstrauertag



Die Fahnenabordnungen der Ortsvereine



Der Vorsitzende bei der Ansprache

Das geplante Kriegswahrzeichen

Laut Protokoll vom 29. März 1916 wurde zusammen mit dem Gemeinderat beschlossen, ein „Kriegs-Wahrzeichen“ aufzustellen. Wobei der Bürgermeister Georg Oberpriller die Säule stiften wollte, der Gemeindeausschuss die Metall-Abdeckung und den Säulenfuß, die Gemeinde die Kosten für die Aufstellung.



Das geplante Kriegswahrzeichen wäre Ecke Pippinger Str./Breiter Weg aufgestellt worden. Die linke Linde steht noch heute.

Das Kriegerdenkmal im Dorf Obermenzing

Nachdem das 1916 geplante Kriegswahrzeichen nicht verwirklicht wurde, regte sich in der Gemeinde, insbesondere seitens des „Krieger- und Veteranenvereins“ der Wunsch zur Errichtung eines Denkmals für die im Kriege gefallenen Kameraden. In kurzer Zeit spendeten die Obermenzinger Bürger 15.500 Mark. Die Gemeinde beteiligte sich an den Kosten mit 14.000 Mark. Der Restbetrag wurde durch mehrere Veranstaltungen finanziert. Die Kosten für das Denkmal



**Veteranen- u. Krieger-Verein
Oberrnenzing.**

A u f r u f !

Betr.: Kriegerdenkmal.

Der Wunsch des Veteranen- und Kriegervereins besteht darin, daß die Errichtung des Denkmals allen jenen gefallenen Kameraden gelten sollte, die bei Ausbruch des Weltkrieges in der Gemeinde Obermenzing wohnten. Aus diesem Grunde wird eine herzliche Bitte an die titl. Einwohnerschaft gerichtet, nämlich die, daß alle Einwohner Obermenzings, die gefallene Soldaten aus dem Felde der Ehre zu beklagen haben, Name, Todesdag und Truppenteil des gefallenen Soldaten dem 1. Vorstand Hans B ä s t e r mündlich oder schriftlich bis zum 1. Juni mitteilen.

Obermenzing, den 24. Mai 1922.

Obermenzing, den 24. Mai 1922.

Die Vorstandschast.



*Am 18. Juni 1922 Enthüllung und Weihe des Denkmals.
Bildhauer: Prof. Wilhelm Nida Rümelin.*

Die in den Kriegen gefallenen Gemeindemitglieder Obermenzings

Das Obermenzinger Kriegerdenkmal mit seinen Inschriften

1870-1871:

(Stirnseite Nord): Öttl Leonhard; Saumweber Andreas

1914-1918:

(Längsseite Ost): Allgeyer Karl; Angermair Josef; Arnold Andreas; Barth Alfred; Benz Johann; Bohnert Christian; Böhm Johann; Burgstaller Fr.; Brummer Mathias; Deller Ludwig; Fellner Josef; Fichtl Johann; Fichtl Josef; Geitner Simon; Gradl Josef; Grandl Johann; Humann Hans; Kolb Karl; Kuhn Walter; Kühberger Fr.; Krug Georg; Lippl Georg; Lindner Josef; Mayer Christoph; Müller Franz; Müller Josef; Müller Simon; Murey Franz *

(Längsseite West): Oberpriller Vitus; Osterkorn Eus.; Plantsch Georg; Plantsch Josef; Prummer Franz; Prummer Josef; Reichert Franz; Riedl Alois; Rossmeier Josef; Saumweber Johann; Schaibl Otto; Scharl Eduard; Schmid Anton; Senft Josef; Senft Georg; Seger Karl; Seiler Gustav; Sturm Johann; Vöst Thomas; Vonwerden Michael; Wolf Josef; Wolf Xaver; Zeller Max; Zirkler Emil; Zotz Philipp *

Das Gedenkmosaik in der Pfarrkirche Leiden Christi

***„Wir gedenken in Liebe aller, die der Krieg 1939-1945 unserer
Pfarrgemeinde entrissen hat“***

(linkes Mosaik): **1939:** Böhm Otmar

1940: Grandl Martin; Fleischmann Michael; Neumeier Max

1941: Junker Klemens; Morgen Gottlieb; Schrauf Albin; Sattler Georg; Großhauser Johann; Zeilhofer Anton; Schwörer Paul; Geyer Rudolf; Grandl Josef; Lippl Josef; Schreiber Johann; Margraf Johann; Krug Ludwig; Mitterhauser Alois; Kober Alex; Lutz Rudolf

1942: Lorenz Wilhelm; Lippl Anton; Pfaffenzeller Max; Karlinger Josef; Bichlmaier Alois; Stamm Alois; Waldmann Martin; Dyrchs Max; Strober Herbert; Asenbauer Rudolf; Knoery Alfred; Kölbel Emil; Faderl Rudolf; Furtmayr Johann; Selbeck Walter; Gammel Karl; Hahn Adolf; Mayr Ludwig; Goldbrunner Heinrich; Mörtlbauer Karl; Reichl Thomas; Brandt Josef; Lampl Hermann; Großhauser Max

1943: Rieger Max; Laur Johann; Hanfellner Karl; Koch Ulrich; Obermaier Karl; Geitner Edmund; Fritz Ludwig; Stilgenbauer Walter; Tabertshofer

Max; Baur Ludwig; Köstler Johann; Pollinger Josef; Blank Johann; Huber Hermann; Schmelcher Erhard; März Anton; Ostermeier Josef; Hartschlag Georg; Uftring Karl; Kauderer Walter; Hörl Georg; Schiessl Helmut; Fink Josef; Raißle Karl; Deichl Josef; Prüflinger Georg; Schmid Franz; Gutmann Heribert; Seitz Heinrich; Leiner Josef

1944: Waldmann Anton; Grandl Ludwig; Hetzinger Ernst; Gertis Robert; Weber Albert; Bader Emil; Wiedemann Karl; März Ludwig; Geisenberger Michael; Himmer Johann; Rebler Albert; Fuchs Andreas; Schweiger Peter; Strixner Oskar; Pfitzmayr Peter; Frenzel Heinrich; Zuowski Johann; Gradl Josef; Schandl Michael; Steinhauser Bernhard

(*rechtes Mosaik*): Wolf Erwin; Hitzelsbenger Herbert; Brummer Karl, Dorfner Albert Reither Johann; Märkl Johann; Heimerdinger Heinrich; Menzinger Franz; Majerus Paul; Schneider Johann; Dellinger Johann

1945: Walther Johann; Weber Robert; Unzicker Gerhard; Ernst Georg; Wäble August; Fesenmeier Rudolf; Lutz Josef; Laber Bruno; Kerl Franz; Vogt Josef; Gropper Eugen; Süßmeier Ludwig; Hock Wilhelm; von Possammer Pater Elmar; Gschwendner Matthäus; Spanner Otto; Nothaft Johann; Enzinger Dr.med. Georg; Leiner Anton; Hirsch Sebastian; Ehrl Georg; Lorenz Konstantin; Bichlmaier Josef; Döbler Georg; Gruber Josef; Gutjahr Johann; Bierling Guido

1946: Graßinger Ernst; Winkler Josef; Paul Max

1947: Hutter Alois; Seidl Friedrich

Durch Luftangriffe fielen: 1943: Heindl Ernestine; Hartl Hubert; Hartl Magdalena; Hartl Felix; Wachter Max; Wachter Therese

1944: Starke Maria; Loibl Therese; Kaufer Juliane; Albrecht Edmund; Urban Oskar; Kistner Bernhard; Kistner Katharina; Schmidbauer Rudolf; Schmidbauer Anton; Jordan Frieda; Krauß Franziska; Schweiger Josef; Schußmüller Rupert

1945: Faßbender Wilhelm; Koch Anna; Scharf Katharina; Holl Margarethe; Pflügler Michael; Pflügler Maria

vermißt sind: Beer Michael; Binder Heinrich; Binder Josef; Enzinger Walter; Frauscher Johann; Freiburger Raymund; Gammel Ferdinand; Gammel Sebastian; Geffner Eustachius, Geng Karl; Gmeinwieser Otto; Graf Franz; Heimerdinger Gerhard; Huber Johann; Knecht Johann; Kohl Georg; Margraf Karl; Menzinger Georg; Pröbstl Josef; Pröbstl Wilhelm; Reisch Peter; Reitberger Bruno; Riedl Georg; Wenger Johann; Wiedemann Willibald; Wieser Walter, Seidenschwan Franz (gef. 1945); Färber Richard (gef. 1943); Prenninger Karl (gef. 1944); Bühl Josef (gef. 1944); Berger Siegfried (verm. 1944)

Die Gedenkstätte in der Pfarrkirchen Leiden Christi



*Gedenkstätte für die Gefallenen und durch Luftangriffe gestorbenen
Obermenzinger Bürger in der Pfarrkirche Leiden Christi*

Die Gedenkstätte mit dem Bleifenster des hl. Sebastian wurde im Jahre 1951 von der Pfarrgemeinde errichtet.

Der heilige Sebastian ist auch der Schutzpatron der Soldaten.

Das Sebastiansbild ist signiert mit *P. Doll*

Kosten: Bleifenster 850.- DM
Gedenktafeln 2500.- DM

Kriegergedenktafel 1914 -1918



Das Denkmal der Stadt München

Nachdem in den Nachkriegsjahren das sogenannte „Ehrenmal“ auf dem Obermenzinger Friedhof abgerissen worden war, erhielt der hier ansässige renommierte Bildhauer Karl Himmelstoß von der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss den ehrenvollen Auftrag, einen „*Gedenkstein für alle Opfer des Krieges*“ zu entwerfen.

Das Denkmal steht im Gräberfeld 11, Südseite (also östlich der Aussegnungshalle) - ein rechteckiger, schlichter Stein aus Muschelkalk mit dem Relief einer trauernden Frau - mit der Inschrift

1914-1918 - 1939-1945

SIE WERDEN WIEDER ERWACHEN

DAN.12.2



Auftraggeber:

Landeshauptstadt München

Entwurf:

Bildhauer Karl Himmelstoß

Ausführung:

Bildhauer Karl Hilbinger

Aufgestellt: 1958

Zuständig für den Unterhalt und die Betreuung von Gedenkstätten für Kriegsoffer in städtischen Friedhöfen ist das Münchner Baureferat- Hochbau.

Die Verleihung des „Würmtalers“ durch die CSU-Obermenzing
am 15. Mai 2012 war für die Kameradschaft eine besondere Ehre.



Blutenburger Kurier Nr. 85 Oktober 2012:

Den Würmtaler 2010 erhielt die Veteranen und Reservistenkameradschaft Obermenzing e.V., die seit 100 Jahren gemäß ihrem Leitspruch für Heimat, Frieden und Freiheit eintritt. „An diesen Frieden mahnen, ist ein wesentlicher Aspekt der Arbeit der VRK“, lobte Vogelsgesang im Rahmen seiner Laudatio. Die VRK pflegt und erhält die Gedenkstätten und mahnt durch die alljährliche Ausrichtung der Veranstaltung zum Volkstrauertag regelmäßig an die notwendigen Anstrengungen für ein friedvolles Miteinander. Eine besondere Freude war es Vogelsgesang, den Silbertaler dem amtierenden Vorsitzenden Karl Grandl überreichen zu können.



*Bezirksrätin Barbara Kuhn, Karl Grandl, Frieder Vogelsgesang,
Bundestagsabgeordneter Dr. Hans Peter Uhl*

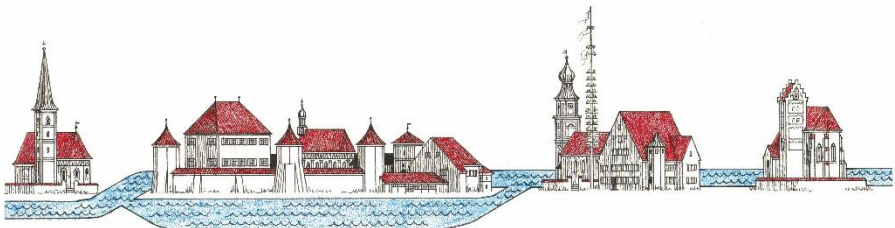


1200 Jahre Menzing, ein Jahr der Superlative, ein Jahr voller vielfältiger Veranstaltungen.



Beim Festzug 1200 Jahre Menzing

Am 23. Juli nahmen wir am Vormittag am Festgottesdienst im Hofgelände von Familie Grandl in Untermenzing und der Einweihung des Feldkreuzes an der Grenze Ober-/Untermenzing teil. Am Nachmittag fand dann der großartige Festzug mit den Huosigau-, den Obermenzinger Vereinen und einem stattlichen historischen Teil statt. 60 Vereine, 15 Musikkapellen und 10 Pferdegespanne, das hatte Obermenzing noch nicht gesehen.



Die Sportschützengruppe

Eine Gruppe engagierter Mitglieder der Veteranen- und Reservistenkameradschaft wollte durch neue Aktivitäten den Verein attraktiver gestalten.

Am 9. September 1997 war es dann soweit: Acht Kameraden trafen sich in der Gaststätte Weichandhof um die „Sportschützengruppe (SSG) in der VRK-Obermenzing“ aus der Taufe zu heben. Das Gründungsschießen wurde bereits am 22. November auf der Schießanlage Hattenhofen durchgeführt.



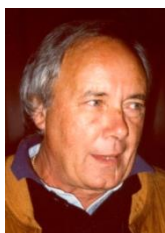
*Die Gründungsscheibe mit den Gründungsmitgliedern
von links: Bachinger Erwin, Huber Erhard (Krimi), Reisberger Walter,
Lex Franz, Schreiner Jörg, Breitsameter Herbert, Adlmeier Gerhard,
Silber Franz*



Links: Die Scheibe zum
„Gründungsschießen“ 1997
gestiftet von
Erwin Bachinger

Rechts: Die Ehrenscheibe
zum 10-jährigen
Gründungsfest 2007
gestiftet von den
Ortsvereinen





Jörg Schreiner

Auf der Gründungsversammlung am 9. September 1997 wurde Jörg Schreiner zum Abteilungsleiter gewählt. Am 12. Februar 2000 verließen 16 Mitglieder der Sportschützen die Veteran- und Reservistenkameradschaft und gründeten einen eigenen Verein, die „Sportschützengesellschaft Obermenzing e.V.“, um eigenständig an größeren Veranstaltungen etc. teilnehmen zu können.



Erhard Huber

Am 10 März 2000 wählten die verbliebenen fünf Mitglieder der „SSG in der Veteranen- und Reservistenkameradschaft e.V.“ Erwin Bachinger, Peter Fenzl, Stefan Heim, Christian Hofmayr und Erhard Huber ihren Kameraden Erhard Huber zum neuen Abteilungsleiter.



Johann Wagner

Johann Wagner war von September 2001 bis Februar 2005 Vereinsschießwart und wurde im Februar 2005 zum ersten Abteilungsleiter gewählt. Aus beruflichen Gründen musste er nach nur einer Wahlperiode das Amt wieder abgeben. Kamerad Erhard Huber wurde wieder zum Abteilungsleiter gewählt.



Robert Kinast

Erhard Huber legte am 8. Juni 2011 nach vielen Jahren in führenden Positionen der Veteranen und Sportschützen und anderen Vereinen sein Amt in jüngere Hände. Die SSG, die inzwischen auf 26 Schützen angewachsen ist, wählte daraufhin ihren Schießwart den Kameraden Robert Kinast, zum neuen Abteilungsleiter.



Andrea Kinast

Bereits nach einem Jahr legte Robert Kinast ab 2013 das Amt des Abteilungsleiters unserer Schützen in das seiner Frau Andrea um sich ganz um das Amt des Vereinsschießwarts zu kümmern. Andrea führt und koordiniert mit Erfolg die Aktivitäten der Schützengruppe mit ihren 28 Mitgliedern bei allen nationalen oder internationalen Wettbewerben.

Die sportlichen Fertigkeiten werden bei monatlichen Schießterminen auf der Jagtparcoursanlage in Hattenhofen bei Mammendorf trainiert und erweitert.



Der Langwaffenschießstand

Die Schützen nehmen jährlich an großen internationalen Wettbewerben teil. Bei den Großveranstaltungen der Tiroler Kaiserjäger am Bergisel, der Unteroffiziersgesellschaft Tirol in Vomp, dem Großkalieberschießen in Pradl/Innsbruck und Arzl werden jeweils beste Plätze belegt.

Heute, 2020 hat die Sportschützengruppe 28 Mitglieder im Alter zwischen 30 und 60 Jahren, die meisten kommen aus Obermenzing und der Umgebung.

15-jähriges Jubiläum

Am 29. September 2012 wurde das 15-jährige Gründungsfest mit einem Jubiläumsschießen der Obermenzinger Vereine eröffnet. Der Wettbewerb wurde in der Schießstätte der „Königlich privilegierten Feuerschützengesellschaft Der Bund“ in Allach ausgetragen. Geschossen wurde mit dem Kleinkalibergewehr auf 100 Meter.

Ab 18.00 Uhr wurde im Zehentstadel das Jubiläum mit Preisverleihung, Ansprachen und Rückblick auf die letzten 15 Jahre. Gefeiert.



An den Schießständen der Schießstätte in Allach



Der Pokal für die ersten drei Plätze

34. Kaiserjägerschießen 2015 in Innsbruck

An den Start gegangen sind bei diesem internationalen Schießwettbewerb am Bergisel 178 Mannschaften aus acht Nationen. Die Mannschaften der Sportschützengruppe in der VRK Obermenzing konnten den 7. und den 1. Platz belegen. Den 7. Platz mit 254 Ringen erkämpften sich Robert Kinast, Benjamin Peschke und Andrea Kinast und den sensationellen 1. Platz mit 263 Ringen holten sich Johann Wagner, Robert Kegel und Stefan Drasch.

Aber nicht nur das. Mit einem guten Schuss auf die Ehrenscheibe gelang es Benjamin Peschke den 7. Platz zu belegen und auch mit den Ergebnissen beim Luftpistolenwettbewerb ist Abteilungsleiterin Andrea Kinast sehr zufrieden. Bei den Damen belegte Susanne Kinast den 11., Gabi Drasch-Hennings den 7. und Andrea Kinast den 2. Platz. Bei den Herren wurde Stefan Drasch 51., Robert Kegel 43., Benjamin Peschke 17. und Robert Kinast 11.

Links der Sieger-Pokal, eine Geschosshülse



*Die Siegermannschaft mit den Offizieren des Organisationsteams
Major Peter Winkler, Major Christian Haager, Robert Kegel, Johann Wagner,
Stefan Drasch, Hauptmann Romed Giner und Oberjäger Romed Schreiner.*



Benjamin Peschke, Andrea Kinast Johann Wagner, Robert Kegel, Major Christian Haager, Robert Kinast, Stefan Drasch

Das Kaiserjägerschießen in Innsbruck

Es handelt sich um einen Mannschaftswettbewerb mit dem Sturmgewehr 77 für drei Schützen. Diese schießen gleichzeitig liegend frei auf eine Entfernung von 100 m. Dazu gibt es einen Einzelwettbewerb auf die Ehrenscheibe mit dem Gewehr Steyr M 95, der stehend frei auf 150 m geschossen wird. Der Sieger erhält die Originalscheibe, die immer ein Motiv aus der Kaiserjägergeschichte zeigt. Das Schießen findet auf dem historischen Bergisel in Innsbruck, dem Ort des Tiroler Freiheitskampfes statt.



Die Regimentsschießstätte der Tiroler Kaiserjäger



Der Schießstand in Vomp

32. Internationaler Mannschaftsschießwettkampf der Unteroffiziersgesellschaft TIROL 2011

Vom 23. bis 24. September 2011 fand der 32. internationale Schießwettkampf der UOGT am Spießplatz in VOMP statt. Von den 142 gemeldeten Mannschaften waren 12 Damen-, sowie 130 Herrenmannschaften. Geschossen wurde in den Disziplinen „Mannschaft Sturmgewehr 77 und Pistole 80“



Die Damenmannschaft, bestehend aus Andrea Kinast und ihren Töchtern Johanna und Susanne ging aus dem Wettbewerb P80 mit 149,4 Ringen als Sieger hervor. Im Wettbewerb STG77 erreichten sie Platz 7 mit 385,2 Ringen

37. Internationaler Mannschaftsschießwettbewerb in Vomp der Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Mit zwei Gruppen beteiligten wir uns am 8. und 9. September 2017 bei diesem Wettbewerb in Vomp. Auch konnten wir wieder sehr gute Ergebnisse erzielen. Die Mannschaft Johann Wagner, Robert Kegel und Stefan Drasch holte den 2. Platz. Johann Wagner errang den 1. Platz Einzelwertung Herren und Andrea Kinast 1. Platz Einzelwertung Damen.



Johann Wagner, Robert Kegel, OStv Erich Stor, Stefan Drasch



Andrea Kinast mit Siegerpokal, OStv Erich Stor

Veteranen und Reservistenkameradschaft Obermenzing e.V.

Dr. Peter Berg
Michelspeckstraße 7
81247 München

Aufnahmeantrag – Beitrittserklärung

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: Straße _____

PLZ: _____ Ort: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Telefon: _____

E-mail: _____

Hiermit bitte ich um Aufnahme in die VRK-Obermenzing e.V. als

☐ Aktiver Soldat ☐ Reservist ☐ förderndes Mitglied ☐ Sportschütze

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats für Mitgliedsbeitrag / Spende
Gläubiger Identifikations-Nummer: DE08VRK00000234080

Ich ermächtige die VRK-Obermenzing, meinen Jahresbeitrag/Spende in Höhe von

_____ Euro, in Worten _____

von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN _____

Bank: _____ BIC: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

